

Informationen aus dem Gemeinderat Bettingen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. September 2025 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Erdbeben in Afghanistan

Ein schweres Erdbeben mit Nachbeben hat anfangs September den Südosten Afghanistans erschüttert – über 2000 Todesopfer wurden gemeldet, zahlreiche Menschen sind verletzt – die Zahlen steigen weiter. Das Epizentrum lag rund 30 Kilometer nordöstlich von Jalalabad, unweit der Grenze zu Pakistan. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) plant personelle und finanzielle Hilfsmassnahmen. Insbesondere Frauen sollen besonderen Schutz erhalten: Das SRK unterstützt das sichere Haus für schutzbedürftige Frauen des Afghanischen Roten Halbmonds in Jalalabad. Der Gemeinderat unterstützt mit einer Spende aus der Not- und Katastrophenhilfe die Massnahmen vom SRK nach dem Erdbeben.

ÖV-Programm 2026 – 2028

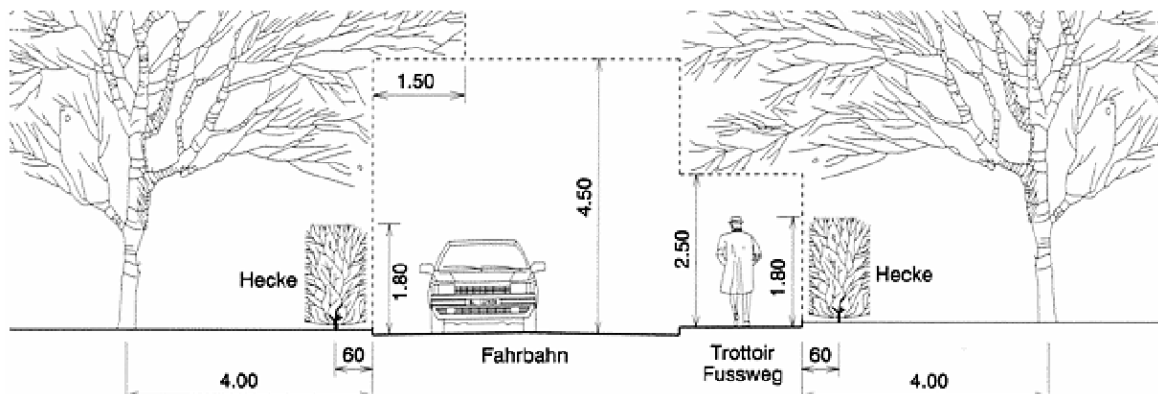
Anlässlich der Sitzung vom 10. September 2025 hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt mit grossem Mehr und zwei Enthaltungen dem ÖV-Programm 2026 – 2028 sowie dem UVEK-Bericht zugestimmt.

Das anfängliche Vorhaben, die Buslinie 32 in den Abendstunden ohne Absprache mit Bettingen nur noch im Halbstundentakt verkehren zu lassen, wurde vom Gemeinderat heftig kritisiert. Er wandte sich an die Mitwirkenden der UVEK sowie an die Grossräte von Bettingen und Riehen mit dem Antrag, diese Massnahmen wieder aus dem ÖV-Programm 2026 – 2028 zu streichen. Die Intervention des Gemeinderats hatte Erfolg, im abschliessenden Bericht wird festgehalten, dass dieser Abbau als unverhältnismässig taxiert und auf eine Fahrplanausdünnung verzichtet wird. Gleichzeitig werden die Verhandlungen weitergehen, denn der Kanton Basel-Stadt möchte im Hinblick auf das folgende ÖV-Programm ab 2029 mit der Gemeinde Bettingen geeignetere Massnahmen zur Erhöhung des Kostendeckungsgrads der Linie 32 finden. Der Gemeinderat ist erfreut über diesen Entscheid, denn damit herrscht für die nächsten Jahre Planungssicherheit mit einem attraktiven ÖV-Angebot.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern

Äste von Bäumen und Sträuchern sowie Hecken, die auf Strassen und Trottoirs ragen, sind auf ein vorgeschriebenes Mass zurückzuschneiden. Dabei gilt es zu beachten, dass bei Regen und Schnee die Äste von Bäumen und Sträuchern wesentlich tiefer hängen, aber die Durchgangshöhen trotzdem eingehalten werden müssen.

Äste müssen über eine Mindesthöhe von 4,5 Metern über der Fahrbahn oder Strasse und über eine Mindesthöhe von 2,5 Metern über dem Trottoir verfügen. Beleuchtungskandelaber, Verkehrs- und Strassenschilder, Hydranten sowie Randsteine sind, ebenso freizulegen.



Es ist uns bewusst, dass viele Hecken, Bäume und Sträucher schon sehr lange stehen. Viele Eigentümerinnen und Eigentümer sind sich nicht bewusst, dass ihre Hecken mittlerweile ein Problem darstellen. Die Strassen- und Trottoirreinigung wird dadurch stark erschwert - der Winterdienst ist

wegen der verringerten Durchfahrtsbreite nicht mehr möglich – die Strassenausleuchtung eingeschränkt.

Bitte nehmen Sie die Skizze und gehen Sie um Ihr Grundstück rum; sie werden sich wundern, wie Ihre Hecken, Sträucher und Bäume gewachsen sind.

Besten Dank – bei Fragen steht Philipp Brand, Leiter Aussendienst (061 267 00 80) zu Verfügung.

Inkraftsetzung des kantonalen Nutzungsplans Gewässerraum im Kanton Basel-Stadt

Gewässer und ihre Uferbereiche sind faszinierende und ökologisch wertvolle Naturräume. Mit einer strukturreichen Vegetation aus einheimischen und standortgerechten Pflanzen bieten sie verschiedenen Tierarten Lebensraum und sind zentral für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität. Die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer einer Parzelle an einem Fliessgewässer leisten einen wichtigen Beitrag, dass der Gewässerraum seine vielfältigen Funktionen erfüllen kann.

Mit der Inkraftsetzung des kantonalen Nutzungsplans Gewässerraum im Kanton Basel-Stadt sind insbesondere Vorgaben zum Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu befolgen.

Die Broschüre «Leben am Gewässer» – Informationen zur Bepflanzung und zum Unterhalt des Gewässerraums kann demnächst auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Falls Sie Unterstützung oder Beratung für den Unterhalt des Gewässerraums entlang des Bettingerbachs wünschen, kontaktieren Sie am besten die Fachstelle Oberflächengewässer und Fischerei beim Amt für Umwelt und Energie (aue@bs.ch; 061 267 08 00). Bei Fragen zur Bepflanzung im Gewässerraum helfen die Fachverantwortlichen des Fachbereichs Natur + Landschaft bei der Stadtgärtnerei (bvdsf@bs.ch; 061 267 67 36) weiter.

Unterhalt Infrastruktur im Gebiet Brohegasse / Linsbergweg

Nach Abschluss der Badi-Saison 2025 werden im Gebiet Brohegasse – Linsbergweg diverse Unterhaltsarbeiten an der Infrastruktur durchgeführt.

- Das Tiefbauamt Basel-Stadt spült die Leitungen und saugt die Schächte aus
- Es werden Vorbereitungsarbeiten für die Sanierungen beschädigter Abwasserrohre ausgeführt inkl. anschliessendem Einzug von Inliner im Kanalisationsnetz
- Der Linsbergweg wird umfassend saniert, für die Bauinstallation wird auch Platz benötigt und es ist mit Werkverkehr zu rechnen.

Die betroffenen Anwohnenden werden frühzeitig durch die involvierten externen Unternehmungen informiert; der Gemeinderat dankt für das Verständnis.

Austausch mit neuem Gemeinderat in Kippel

Am Samstag, 13. September 2025 traf sich der Bettinger Gemeinderat mit dem neuen Gemeinderat von Kippel. Neben dem ersten offiziellen Kennenlernen, welches sehr herzlich war, wurden dem Bettinger Gemeinderat vier für Kippel wichtige strategische Projekte vorgestellt. Diese wurden noch vor dem verheerenden Bergsturz in Blatten erarbeitet, haben seit dem 28. Mai aber noch an Dringlichkeit gewonnen.

Das furchtbare Ereignis, zu dem noch detaillierte Informationen gegeben wurden, hat das ganze Lötschental sehr getroffen. Anschliessend durfte sich der Bettinger Gemeinderat vor Ort einen Überblick über die Verwüstung machen.

Nach dem gemeinsamen geselligen Abendessen ging es weiter zum Wiler Dorffest. Hauptattraktion war ein Schattenspiel, welches die Zerstörung des Dorfes durch ein Feuer vor 125 Jahren darstellt.

Die Lötschentaler Gastfreundschaft wurde sehr genossen.

